

KEN BARDOWICKS

KABARETT
COMEDY
SPEZIALEFFEKTE

Mann
mit
Eiern

design: www.simonekonejung.de - foto: www.grande-fotografie.de

REGIE: SUSANNE SEWALD

WWW.KENBARDOWICKS.DE

COACH: GASTON · MAGICAL ADVISOR: LUKE WILSON

TEXT-COACH: GEORG BÜTTEL

KEN BARDOWICKS

Mann mit Eiern

Kabarett, Comedy, Spezialeffekte



Trotz seines jugendlichen Alters kann Ken Bardowicks bereits eine ganze Reihe von Auszeichnungen sein eigen nennen. Im Juli 2003 wurde er bei der Weltmeisterschaft in Den Haag vor 2500 Fachleuten zum **weltbesten Stand-up-Magier** gekürt. Weitere Auszeichnungen sind: "Deutscher Meister in Allgemeiner Magie mit Vortrag" (Leverkusen 2002), "Publikumspreis beim Tollwood-Festival" (München 2002), Nominierung für den "Prix Pantheon 2004", "Deutscher Kabarettpreis 2005 (Sonderpreis)", Publikumspreis "Spezialist 2011" (Hannover).

Ken Bardowicks ist zweisprachig aufgewachsen und kann seine Show ebenfalls in perfektem Englisch auf die Bühne bringen. Nicht umsonst gewann er in Kapstadt, Südafrika, den Cape Magician Circle Prize.

Die Presse:

"Spitzbübisch geistreicher Wort-aholic... Comedy mit Geist (wohlthuender Kontrast zum TV-Quatsch-Überfluss) spielt Bardowicks als seine Stärken aus, fixiert dabei sein Publikum... Ein ebenso sympathischer wie meisterhafter Künstler, der Comedy und Magie in zauberhafter Synthese bot."

(Fränkische Landeszeitung)

"Selten so intelligent gelacht und gestaunt."

(Abendzeitung, München)

„Mann mit Eiern“ handelt vom nervenaufreibenden Alltag mit einer Freundin, die von Beruf Hebamme ist. Als Bühnenkünstler ist es Ken Bardowicks gewöhnt, von den Zuschauern beklatscht, bewundert und beneidet zu werden. Aber spätestens, wenn er von der Arbeit nach Hause kommt, ist das alles Schall und Rauch. Denn dort trifft er jemanden, der mit den wirklich wichtigen Dingen beschäftigt ist. Was also tut ein Kabarettist, dessen Freundin Hebamme ist? Tief durchatmen, gute Miene machen und ein Bühnenprogramm darüber schreiben!

„Es gibt auf dieser Welt wenige Dinge, die so spannend sind wie der Geburtsvorgang eines Kindes. Wie aus dem "Nichts" ein Baby heranwächst und dann geboren wird. Trotzdem möchte ich nicht jeden morgen beim Frühstück Geschichten darüber hören. Obwohl ich keine Kinder habe, weiß ich mehr übers Kinderkriegen als die meisten Schwangeren.“

Ja, meine Freundin ist Hebamme. Ein Traumberuf, sagen Frauen. Ein Beruf, den ich im Traum nicht machen würde, sage ich. Ich bin Zauberkünstler. Ich beherrsche Kartentricks, kann ebenfalls Dinge erscheinen lassen (ohne lautes Geschrei oder Rückenmarksnarkose) und manchmal auch Gedanken lesen. Trotz aller magischer Fähigkeiten kann ich aber nicht verhindern, dass meine Freundin beim Essen über Dambrisse plaudert, beim Sex ans Telefon geht oder mitten im Sommer 'Ihr Kinderlein kommet' singt. Was bringt es, zu Hause der 'Mann mit Eiern' zu sein, wenn sie die 'Frau mit den Eierstöcken' ist?"

In seinem neuen Solo „Mann mit Eiern“ verrät uns Ken Bardowicks folgerichtig die vielen kleinen Tricks, mit denen er es schafft, angesichts dieser häuslichen Herausforderung seinen Humor zu bewahren: „Ich bin neidisch auf ihren Beruf, weil er so unter die Haut geht. Sie ist neidisch auf meine Arbeit, weil ich sie auf DVD verkaufen kann.“

Ob Sie Zauberei tatsächlich lieben oder hassen, ist bei den Programmen von Ken Bardowicks völlig unerheblich. Wichtig ist, dass Sie gerne viel lachen. Denn bei Ken Bardowicks mischt sich Reales mit Erfundenem, Virtuosität mit Witz, Komik mit Zauberei zu einer Mixtur von unvergleichlicher Leichtigkeit. Verblüffende Effekte bringen das Gehirn zum Rotieren, während gleichzeitig das Herz durch gründliche Zwerchfellmassage revitalisiert wird. Wie das funktioniert, werden Sie richtig verstehen, wenn Sie seine Kunst am eigenen Leib erfahren...

Regie: Susanne Sewald / Coach: Gaston / Magical Advisor: Luke Wilson / Text-Coach: Georg Büttel

Ken Bardowicks – Kabarett, Komik und Zauberkunst

Ken Bardowicks ist zweisprachig aufgewachsen und kann seine Show ebenfalls in perfektem Englisch auf die Bühne bringen. Nicht umsonst gewann er in Kapstadt, Südafrika, den Cape Magician Circle Prize.

Auszeichnungen:

- Publikumspreis Spezialist 2011, Hannover
- Sonderpreis des Deutschen Kabarettpreises 2005
- Nominierung für den Prix Pantheon 2004
- Weltbester Stand-up-Magier, WM Den Haag 2003
- Deutscher Meister in Allgemeiner Magie mit Vortrag, Leverkusen 2002
- Stern der Woche, Abendzeitung München, November 2002 und März 2009
- Gewinner der Westspitzen - Sparte Varieté und Artistik, Jülich 2002
- Publikumspreis beim Tollwood-Festival, München 2002
- Gewinner des goldenen Harlekin 2000, Wabern
- Bester Jugendsprechzauberkünstler Deutschlands 1997, Hamburg
- Gewinner des Cape Magician Circle Prize, Kapstadt

Referenzen:

Bühnen:

Hofgarten, Aschaffenburg; UFA-Fabrik, Berlin; Altes Theater, Heilbronn; Burgtheater, Nürnberg; Unterhaus, Mainz; Kresslesmühle, Augsburg; Klag, Gaggenau; Karlstorbahnhof, Heidelberg; Kleinkunst im Schloß, Bad Pyrmont; Vorderhaus, Freiburg; Fifty Fifty, Erlangen; Neues Theater Höchst, Frankfurt; Die Käs, Frankfurt; Theater Flin, Düsseldorf; Thalhaus, Wiesbaden; Pariser Hoftheater, Wiesbaden; Senftöpfchen-Theater, Köln; Bürgerhaus Stollwerck - Theater 509, Köln; Comedia, Köln; Tuchfabrik, Trier; Das Schloss, München; Drehleier, München; Hinterhoftheater, München; Café Hahn, Koblenz; Springmaus-Theater, Bonn; Quatsch Comedy Club, Berlin u. Hamburg; Fliegende Bauten, Hamburg; Halbneun-Theater, Darmstadt; Rosenau, Stuttgart; Bockshorn, Würzburg; Casinotheater, Winterthur; etc.

Firmen:

Allianz, Bertelsmann, BMW, DaimlerChrysler, Henkel, Lufthansa, REWE, Ringier, Roche, Telekom., Stiftung Warentest (und einige hundert weitere)

TV:

RTL „Freitag Nacht News“: 5 Wochen lang „Special Guest“, SF „Benissimo“, SF „Giaccobo/Müller“, WDR „Nightwash“, WDR „Funkhaus“, SWR „Spaß aus Mainz“ usw.

Presse zu „Mann mit Eiern“:

„Der Schlacks im etwas zu groß geratenen H&M-Anzug ist in Personalunion Zauberer und Comedian. Allerdings einer, der - das zweite Mama-Gen - mit trockenem britischem Humor gesegnet ist. Und mit einer Freundin, die beim Sex ans Telefon geht - weil sie Hebamme als Traumberuf auserkoren hat. Diese weniger glückliche Fügung gibt aber doch einen gynäkologisch kompetenten roten Faden für Bardowicks schräge Geschichten, in die er konsequent verblüffende Magier-Stücke einbaut.

Da taucht der spurlos verschwundene Ring einer Zuschauerin in einem rohen Ei auf, das unversehrt in einer unversehrten Zitrone steckt, die wiederum erstmal aus einer Pampelmuse geschnitten werden muss.

Wie das alles immer wieder funktioniert - keine Ahnung. Denn das, was Mr. Ken ‚Houdini‘ scheinbar im Vorbeigehen zelebriert, kommt so perfekt daher... Luftig-leichter Spaß... Großer Applaus.“

(Wiesbadener Kurier)

„Da ist ... einer am Werk, der spielt, mit sich, mit uns - und der dabei Szenen erfindet, die übereinander purzeln, intelligente Salti schlagen und absurden Wortwitz wie Taschenspielertricks aus dem Ärmel ziehen. Federleicht, hintergründig, und, was bei einem so vielfältigen Programm selten ist, perfekt inszeniert.“

(Main Echo)

„Bardowicks verstand es mehr als prächtig, sein Publikum in das Ein-Mann-Geschehen auf der Bühne mit einzubeziehen: Finden Sie Wunschkaiserschnitte ok? Oder wie wäre eine Geburt eigentlich für einen Mann? Sicher genauso, wie wenn er eine Kokosnuss pinkeln müsste.

Verblüffend war der Trick rund um den nicht vorhandenen Kartenstapel, der auf dem Tisch eines Zuschauers liegen sollte. Der Künstler forderte ihn auf, die Karten sorgsam zu mischen, sie fein auszubreiten und jemand anderen aus dem Publikum eine Karte ziehen zu lassen. Den Wert dieser eigentlich nicht existenten Karte musste man sich merken, wie es bei Kartentricks so üblich ist. Schier unglaublich, aber vorhersehbar war die sich anschließende Tatsache, dass just genau diese Karte mit dem richtigen Wert wenig später auf der Bühne auftauchte.

Dank der immer wiederkehrenden Verblüffung im Publikum und der raffinierten Wortspiele des Künstlers erlebten die Zuschauer einen gelungenen Abend, der durch die ein wenig enge, aber vielleicht gerade deswegen besonders schöne Atmosphäre sein i-Tüpfelchen erhielt.“

(Wiesbadener Tagblatt)

„Sehr beeindruckend ist auch Bardowicks' Ansprache hinter einem Rednerpult, das scheinbar in der Luft schwebt... Die Worte sind unbedeutend gegenüber der Artistik, die es braucht, das Brett in Position zu halten, und gegenüber der Gestik und Mimik. Eine Pantomime mit Worten. Elegant ist auch Bardowicks' Version der schwebenden Jungfrau: Er lässt einen verkleideten Wischmop grazil durch die Luft gleiten.

Lustig und faszinierend sind seine Verschwindezauber... aber erstaunlich ist, dass er sogar eine Spielkarte parat hat, die vorher nur in der Vorstellung einer Zuschauerin existierte. Wenn das keine Absprache war, kann es nur Zauberei sein. Das begeisterte Publikum erklatschte sich zwei Zugaben.“

(Hohenloher Tagblatt)

„Der rosarote Faden. dieses Kleinkunst-Programms der besonderen Art ist die Beziehung zwischen Ken und seiner Barbie, die den schönen Beruf der Hebamme ausübt. Naja, den meistens schönen Beruf der Hebamme. Schließlich versauen einem Spontangeburtens regelmäßig den Kinoabend und der Inhalt einer geplatzten Fruchtblase im Gesicht ist nicht unbedingt lecker. Aber bevor ein falscher Eindruck entsteht: Das ist kein Ekelprogramm, sondern eine sehr unterhaltsame Mischung aus Comedy und Kunststücken, Geschichten und Geschicklichkeitsbeweisen. Denn in erster Linie ist Bardowicks ein Magier, der verblüffende Zaubertricks drauf hat und sie lässig präsentiert: Da verschwinden Eheringe von Zuschauern in rohen Eiern und Handys finden sich in Stoffhasen wieder, die aus dem Hut gezaubert werden - auch eine Art von Geburtsvorgang also.“

(Nürnberger Nachrichten)

„Der meisterbrieflich anerkannte Stand-Up-Magier will vor allem verblüffen. Das schafft er, indem er Ringe und Handys zeitweilig verschwinden lässt und die guten alten Kartentricks wieder zu ihrem historischen Verblüffungspotential zurückführt. Er kennt sich aus in seinem Genre, hat den Blick fürs Wesentliche: Wenn er als Hans Klok spottend den Großillusionisten gibt, knöpft er das Hemd sofort weit auf.“

(AZ Nürnberg)

„Von ihm dürfen wir sicherlich noch einiges erwarten - und hoffen, dass er sich seine unaufgeregte Natürlichkeit bewahrt. Die Zugabe war klasse! “

(Nürnberger Zeitung)

Zu früheren Programmen:

„Ken Bardowicks steht für eine neue, junge Art der Zauberkunst, die mit verstaubten Seidentuchfriemeleien nichts zu tun hat. Er webt Schauspielkunst, Kabarett- und Comedy-Elemente zu dichter Unterhaltung, deren Aussagen durch die Zauberkunststücke unterstützt werden. Die Zauberei steht nicht im Mittelpunkt des Abends, sondern die Gedankenwelt des Künstlers.... Ken Bardowicks ist sehr eigen. Seine Zaubereien sind weit weg vom üblichen Standardgetrickse der breiten Masse seiner Zunft. Sie sind klar und täuschend. Seine Texte entspringen seinen ureigensten Überlegungen und Erlebnissen und heben sich wohltuend vom gängigen, immer gleich funktionierenden Comedy-Gebrabbel des Mainstream ab.“(Höchster Kreisblatt)

„Seine Kunststücke absolviert er wie zufällig, aus Versehen fast. Ein Comedian beinahe, der nebenbei noch magisch tätig ist. ... Bardowicks ist der Kammerspieler unter den Magiern. Verschwindende Hochhäuser braucht er nicht, er bezaubert sein Publikum auf ganz traditionelle Weise, aber immer wieder neu.“ (Mainzer Rheinzeitung)

„Publikumsliebbling war Ken Bardowicks, der mit verblüffenden Tricks und schlagfertigem Witz die Frage seines Vortrages 'Wie werde ich erfolgreich' für sich eindeutig beantwortete.“ (Bad Pyrmonter Kurier)

„Spitzbübisch geistreicher Wort-aholic... Worteskapaden und -spiele, blitzende Augen... Comedy mit Geist (wohltuender Kontrast zum TV-Quatsch-Überfluss) spielt Bardowicks als seine Stärken aus, fixiert dabei sein Publikum... Ein ebenso sympathischer wie meisterhafter Künstler, der Comedy und Magie in zauberhafter Synthese bot.“ (Fränkische Landeszeitung)

„Ein Feuerwerk an Sprachspielen, Witz und Komik, an schrägen Geschichten, oftmals fast beiläufig sich ereignenden Zauberkunststücken und brillanten Slapstick- und Schauspieleinlagen prasselte in dem über 90-minütigen Programm auf die Zuschauer nieder.“ (Rhein-Neckar-Zeitung)

„Ob als Roboter-Pantomime, Rasierklingen-Schlucker oder Stand-Up-Comedian, der Entertainer Bardowicks setzt unserer Verzauberung immer noch eine Verblüffung drauf. Selten so intelligent gelacht und gestaunt.“ (Abendzeitung, München)

„Mit Ken Bardowicks hat die Theaterleiterin Alexandra Kassen einmal mehr ein untrügliches Näschen für herausragenden Nachwuchs gezeigt... Dass er sein Handwerk beherrscht, ist die eine, immer wieder verblüffende Seite seiner Performance, die andere, dass er seine Kunststücke nie um ihrer selbst willen präsentiert, sondern in Stand-up-Manier in kleine Geschichten einbindet, die von subtiler Ironie sprühen.“ (Kölner Stadt-Anzeiger)

„Bardowicks, der zweisprachig aufgewachsen ist und sein Programm ebenso perfekt auch in Englisch beherrscht, wirkt so charmant wie beispielsweise Hugh Grant, wenn er Kartentricks vorführt und seine Zuschauer um 50-Euro-Scheine oder Feuerzeuge erleichtert.“ (Bonner General-Anzeiger)

„Ken Bardowicks, Unschuldengel mit Sturmwindfrisur.“ (Bonner Rundschau)

„Humor darf absurd, simpel und albern sein – am Besten immer gepaart mit einem Schuss unterschwelliger Ironie. Und genau das beherrscht Bardowicks, denn an diesem Abend verfehlt kaum ein Gag seine Wirkung.“ (Neue Westfälische)

„(...) und zum Schluss stellt sich doch wieder schrankenloses Staunen ein. (...) Diese Effekte sind alles andere als defekt.“ (Trottoir)

„(...) verknüpft, moderiert, parliert so charmant, dass diese Melange den Zauber seiner Vorstellung ausmacht. Das Publikum folgt ihm, spielt, lacht mit der Figur aus Persönlichkeitstrainer und Hugh-Grant-Verführer dort auf der Bühne.“ (Nordhannoversche Zeitung)

„Bei spontanen Interaktionen mit dem Publikum saßen die ironischen Spitzen punktgenau. Und spätestens bei seiner futuristischen Roboter-Einlage bewies Ken Bardowicks allen: Seine Magie ist zauberhaft!“ (Ruhr-Nachrichten)

„Altmodisch genial... Selten erlebt man einen Künstler, der sein Publikum auf gute, altmodische Weise ohne Schnickschnack, aber mit viel Witz so charmant in seinen Bann schlägt, daß es an Zauberei grenzt. Dafür wurde der neue Stern am Kleinkunst- und Varietéhimml gerade zum Sonderpreisträger des Deutschen Kabarettpreises 2005 gekürt.“ (Berliner Morgenpost)